

## irobankbrand Nr. 2

Paribas ist mit einem Brandwert Euro die zweitwertvollste Marke angliste eurobrand2007 des Euro-nterbrand zufolge ist BNP Paribas ische Marke weltweit.

le Sofia, zählt zu den führenden Bulgarien. Das Portfolio der Krebesteht aus mehr als 150 großen erreichen der Wirtschaft – ohne onaten hatte die Bank die Aus-pppe der Finanzierung des AKWws o. Euro gewonnen. Sie war Berater sieben Stromversorgungsge-sich an der Finanzierung der Er-V Blocks in WKW Mariza Istok.

## ersicherer haben r Agenda

opäische Versicherungsgesell-s Jahres bei ihren heimischen ündigt, dass sie in Bulgarien ie bulgarische Finanzaufsicht-g Oktober mit. Der so genannte ken, Finanzdienstleistern, Ver-ändlern innerhalb der EU und Wirtschaftsraums (EWR) grenz-erden, ohne hierfür eine gesond-rid beantragen zu müssen.

## Cetelem

ommission für Konkurrenzschutz des Konsumentenkreditgebers eits der französischen Cete-er BNP Paribas, genehmigt. Das uf von Aktien erfolgen. „Cete-kreditierung in 27 Ländern, ist itpunkt am bulgarischen Markt er Stellungnahme der KZK. Die festgestellt, dass die Übernah-rschenden Position führen wird. rzeichnete JetFinance Interna-Höhe von ca. 3,9 Mio. Euro, was f Jahresbasis bedeutet. In dieser te in Höhe von ca. 67 Mio. Euro r als in der selben Periode 2006.

## es immer noch rt

enbetreiber der Athener Wert-enic Exchanges Holding S.A. n interessiert, die Anteile des öhe von 44% an der Bulgari-zu erwerben. Dies gab Spyros hrer von Helix und Vorstands-kannt.

Deutsche Börse AG die Bulgals Nutzer für ihr elektronisches n. Mit der Entscheidung der r Deutsche Börse für den Zu-1 Privatisierung des Staatsan- lie meisten Experten. Dem BSE- tor Papasov zufolge sei es aber lssystemlieferer auch der stra- garische Börse werde.

utschen Börse sind an der Pri- ls an BSE noch die skandina-OMX, die Wiener Börse, die a Italiana interessiert.

## Mutual-Fonds

ahl der bulgarischen Mutual-vestmentfonds hat die 100er-weniger als zwei Wochen von g Oktober vergab die Finanz- Lizenzen für zehn neue Fonds. mktaktiva – über eine Milliarde

# KBC kauft Mehrheit an EIBank, erster Bancassurer am Horizont

(Wb/wb) SOFIA. Die belgi-sche KBC Group hat 75 % der bulgarischen EIBank (Economic and Investment Bank) für 295 Mio. Euro erworben. Der Abschluss der Übernahme ist bis Jahresende geplant, wenn das Geschäft von der Bulgarischen Nationalbank (BNB), der Kommission für Finanzaufsicht und der Kommission für Konkurrenzschutz gebilligt wird. Mit der Akquisition ist KBC auf dem Wege, der erste „Bancassurer“ am bulgarischen Finanzmarkt zu werden, nachdem die Gruppe die zweitgrößte bulgarische Versicherungsgesellschaft ZPAD DZI Anfang 2007 gekauft hatte.

Mit einer Bilanzsumme von 1,46 Mrd. Lewa (ca. 747 Mio. Euro) ist die EIBank die neuntgrößte Bank Bulgariens, so Angaben der BNB. Das Geldhaus hat 3,1 Prozent Marktanteil in Bulgarien. Im ersten Halbjahr konnte die Bank einen Nettogewinn von 8,6 Mio. Euro verbuchen. „Die EIBank war im ersten Halbjahr 2007 die schnellst wachsende Bank in Bulgarien und im dritten Quartal war sie zusammen mit der Reifeisenbank die Bank, die die meisten Neugeschäfte am Markt gemacht hat. Der größte Wert in der EIBank ist aber ein Kundenstamm, der in der Zukunft immer reicher werden wird. Reicher heißt, von der Basis von 200-250 bis 500 Lewa Einkommen pro Monat auf 1000-1500 zu kommen. Das ist im Grunde das, was in Bulgarien in den nächsten Jahren den Kern des Wirtschaftswachstums ausmachen wird“, erklärte gegenüber dem Wirtschaftsblatt Viktor Popovic, Hauptgeschäftsführer der Wiener Euram Bank, die das Beratungsmandat auf Verkäuferseite hielt.

Vor der Transaktion hielten die Hauptaktionäre des Finanzinstituts, die Vorsitzende des Aufsichtsrates Zvetelina Borislavova und der isländische Milliardär Thor Bjorgolfsson durch seinen Investmentfonds Novator, je 48,6 % der Anteile. Bjorgolfsson verkauft sein ganzes Aktienpaket und macht damit den zweiten kräftigen Reibach in Folge. Nur vor wenigen Monaten stieg er mit gut 600 Mio. Euro Reingewinn aus der bulgarischen Telekom-

munikationsgesellschaft BTC aus, jetzt kassiert er knapp 200 Mio. Euro von den Belgiern und oder fast 100 Mio. Euro Netto, zwei Jahre nachdem er bei der Bank zugekauft hatte. Die Lebensgefährtin des Sofioter Oberbürgermeisters Borjko Borissov, Zvetelina Borislavova, bleibt mit 22,3% Prozent an dem Geldhaus beteiligt und behält ihre führende Position an der Spitze. Für die restlichen im Streubesitz befindlichen 2,7 Prozent der Anteile wird der neue Mehrheitseigentümer ein Aufkaufangebot machen, um die EIBank ähnlich wie DZI aus der bulgarischen Wertpapierbörse (BSE) abzuschreiben.

Der Geschäftsführer der belgischen Finanzgruppe André Bergen äußerte seine Genugtuung über den abgeschlossenen Vertrag und hob die Bedeutung der Transaktion hervor. Sie biete der KBC eine ideale Möglichkeit, ihr Bank-Versicherungs-Modell (bancassurance) in Bulgarien zu beginnen und ein führender Bancassurer am hiesigen Markt zu werden.

„Wir haben zurzeit einen großen Boom in Immobilien-geschäften. Dies wird allerdings nicht immer der Kern des Wirtschaftswachstums von Bulgarien sein, sondern die neu gegründeten Geschäfte. Und um an dieser wirtschaftlichen Entwicklung teilzunehmen, haben wir für den Eigentümer der EIBank den richtigen Partner gesucht. Es waren vier große ausländische Institute mit strategischen Interessen an Bulgarien, mit denen wir ernsthaft geredet haben. Wir haben zunächst danach gefragt, was deren Strategie für Bulgarien ist. Auf der Basis war die KBC der beste Partner. Für die weitere Zusammenarbeit gibt es eine Vision, die auf dem Wachstum in den Segmenten KMU-, Konsumenten- und Hypothekenkredite sowie auf neuen Produkten für Privatkunden basiert. Die EIBank hat in diesen Bereichen in den letzten Monaten ein enormes Wachstum aufgezeigt. Jetzt ist die KBC da, um ein neues Kapital zu beginnen und dieses Wachstum weiterzuführen“, so Popovic.

Zvetelina Borislavova begründete die Auswahl der KBC als Käufer damit, dass

die belgische Gruppe bereits in ganz Europa – und noch wichtiger: in Bulgarien – stark präsent sei, was für die langfristige Entwicklung der Bank von besonderem Vorteil sei. Die Synergie zwischen verschiedenen Finanzdienstleistungen einerseits und zwischen einer starken internationalen Finanzgruppe und einer gut positionierten bulgarischen Bank andererseits biete ein enormes Potential.

„Der Bedarf an Krediten in der Unternehmenssphäre in ganz Bulgarien wächst im Augenblick sehr viel stärker als die Spareinlagen. Deswegen ist es aus Sicht der EIBank sehr wichtig, dass die KBC Bank dazu kommt, weil sie in den nächsten Jahren die Liquidität aus anderen Ländern nach Bulgarien bringen kann. Das Land braucht viel mehr Kreditkapazität als die Spareinlagen. Eine kleine Bank wie EIBank würde ohne die Partnerschaft mit der KBC bald an die Grenze ihrer Wachstumsmöglichkeiten stoßen“, meint Popovic.

Der vereinbarte Preis in Höhe von 295 Mio. Euro für 75 % der Aktien (ca. 56 Euro je Aktie) bewertet den Gesamtwert der Bank auf 395 Mio. Euro. Dies bedeutet, dass die KBC Group den Mehrheitsanteil im Verhältnis 3,9 Mal gegenüber dem Nettowert der Aktiva übernimmt. Damit scheint das Geschäft einer der erfolgreichsten Bankverkäufe in Bulgarien zu sein. Zum Vergleich erwarb OTP Group 100% der zweitgrößten bulgarischen Bank, der DSK Bank, im Jahr 2003 für 311 Mio. Euro. Und im Jahr 2000 zahlte UniCredito rund 360 Mio. Euro für 98% der größten bulgarischen Bank, der Bulbank.

„Wenn man ein Unternehmen kauft, kauft man die Zukunft. Daraus erklärt sich auch, warum die Bewertung im Verhältnis zur jetzigen Größe der EIBank sehr hoch ist. Wenn die künftige Partnerschaft unsere interne Planung erfüllt, wird der gesamte Wert der Bank sehr viel höher als 395 Mio. Euro sein. D.h. wenn weitere Anteile später verkauft werden können, dann wird auch ein noch höherer Preis für den Rest gezahlt. Außerdem besteht für den Käufer das höchste Risiko beim 100prozentigen

Ankauf darin, dass dann das Management wegläuft. Deswegen ist alles so konstruiert, dass alle einen großen Anreiz haben, da zu bleiben und eine Kontinuität des Wachstums zu sichern“, erklärt Viktor Popovic.

Drei Mal bereits versuchte die KBC Group am bulgarischen Finanzmarkt Fuß zu fassen, jedoch ohne Erfolg. Die Belgier waren im Rennen um die Privatisierung sowohl der Bulbank als auch der DSK Bank. Letztes Jahr hatten sie die DZI Bank auf der Agenda, wurden jedoch am Ende von der griechischen EFG Eurobank überholt. Erst der vierte Versuch brachte der Gruppe Glück, so dass sie 70% der zweitgrößten bulgarischen Versicherungsgesellschaft ZPAD DZI für 260 Mio. Euro Anfang 2007 erwerben konnte. Danach hat die KBC mehrmals bekannt gegeben, dass sie nach Möglichkeiten sucht, ihr Angebot mit kombinierten Bank-Versicherungs-Dienstleistungen erweitern zu können. Besprochen wurden damals zwei Varianten: die Eröffnung einer Niederlassung der KBC Bank in Bulgarien, wobei sie ihre Produkte im Zweigstellennetz der DZI anbieten würde, oder die Marktpräsenz durch die NLB West-East Bank, 72-prozentiges Eigentum der slowenischen Nova Ljubljanska Banka NLB, an der die KBC Group eine 30-prozentige Beteiligung hat.

KBC Group NV wurde 2005 durch die Fusion von KBC Bank, Insurance Holding Company und Almannij gegründet. In Belgien ist sie die zweitgrößte Gesellschaft, die Finanz- und Versicherungsdienstleistungen anbietet und hat eine Marktkapitalisierung von ca. 32 Mrd. Euro. Der Konzerngewinn lag 2006 bei über 3,4 Mrd. Euro. Bisher hat die Gruppe 1,7 Mrd. Euro für Zukäufe in Bulgarien, Rumänien, Serbien und Russland ausgegeben.

Die European American Investment Bank AG (Euram Bank) hat bereits einige Transaktionen in Bulgarien durchgeführt. Sie ist in Lösungen für vermögende inländische und internationale Privatkunden, Family Offices, Familienunternehmen und institutionelle Kunden spezialisiert.